



# KAVOD

Ganzheitliche Hilfe für Betroffene von sexueller Ausbeutung

## ▪ *Schwerpunkte*

**Schulungen:** Letzes und dieses Jahr hat KAVOD 16 Schulungen gemacht, einige für Studenten und andere für Organisationen in Österreich und in Rumänien.

Wir haben auch ein Seminar über sexuellen Missbrauch an Kindern für die Kinder-Mitarbeiter einer Kirche gehalten. In den ukrainischen Karpaten fanden Schulungen mit Witwen und Eltern von getöteten Soldaten statt.

Die Themen unserer Schulungen waren Trauma, sekundäres Trauma und Burnout, dysfunktionale Familiensysteme, Kommunikations-Skills und wie man den Körper segnet, ein Ansatz zur Arbeit mit unbewältigten Traumata. Andere Schulungen befassen sich mit Streetwork und dem System der Prostitution, einschließlich der Prostitutionsgesetze in Europa, der Kunden und der Menschen, die in der Prostitution arbeiten.



*Auf dem Bild seht ihr einen wunderschönen Regenbogen über einem Bordell in der Steiermark.*

Ausgabe 13 ■ Mai 2024

## INHALTSVERZEICHNIS

Schwerpunkte	1
Ukraine	3

Unser Ziel war es nicht nur, den Menschen Wissen zu vermitteln, auch wenn dies sehr wichtig und hilfreich ist, insbesondere für die Betroffenen. Eine Frau sagte einmal, „Ich dachte, ich werde verrückt, aber jetzt weiß ich, dass ich unter Post-traumatischer Belastungsstörung leide.“ Das war eine große Erleichterung für sie.

Das Hauptanliegen war, dass die Menschen mit sich selbst, ihrem Körper, ihren Gefühlen, ihren inneren Kindern in Kontakt kommen, Heilung und natürlich in dem allem auch Jesus erleben. Bei einer Schulung zum Thema „Den Körper segnen“, gibt es einen Teil, wo gesagt wird, dass wir mit offenen Augen segnen und wir sagten zu einer Frau, „Wenn wir dich jetzt anschauen, sehen wir deinen Brustkorb.“ Die Frau nickte heftig und sagte, dass sie Probleme hätte, durchzuatmen. Wir haben sie dann auf ihren Wunsch hin gesegnet und gefragt, ob sie jemals von einer Person gewürgt worden ist. Das hat sie gleich bestätigt, mit sechs Jahren wurde sie von ihrem Stiefvater gewürgt. Damit hatte sie endlich den Bezug zu ihren Atemproblemen gefunden und es ging ihr gleich viel besser.

**Ein weiterer Schwerpunkt** ist unsere politische Arbeit. Wir sind aktives Mitglied der **Plattform gegen Ausbeutung und Menschenhandel**. Diese Plattform macht immer wieder Öffentlichkeitsarbeit in Form von Medienarbeit und Veranstaltungen. Im letzten Jahr war es ein Symposium über „Kinder und Jugendliche als Opfer von Ausbeutung und Kinderhandel – Herausforderungen für den Kinderschutz“. > [www.gegenmenschhandel.at](http://www.gegenmenschhandel.at)

Unser **Hauptschwerpunkt** ist die **aufsuchende Sozialarbeit**. Vor Ostern haben wir insgesamt 388 Frauen und einige Männer in der Steiermark erreicht und waren auch in Wien in einigen Bezirken unterwegs. Die Begegnungen waren sehr besonders und ein paar Frauen konnten wir beim Ausstieg begleiten. In Wien gehen wir fast jede Woche auf den Straßenstrich und in regelmäßigen Abständen in Bodelle, Laufhäuser, Studios und Nightclubs.

Besonders freuen wir uns über Larissa\*, die vor ein paar Wochen nach vielen Jahren in der Prostitution ausgestiegen ist. Sie hat schon einen Job in einer Reinigungsfirma, die mit uns kooperiert. Es ist immer ein Wunder, wenn man solch eine Transformation miterleben darf.

\* Name geändert

## ■ Ukraine

Im Februar führte Andreas in der Ukraine einen **Fahrrad-Workshop** mit der Organisation **YouToo** durch, die eine Schule und eine Arbeit mit vulnerablen Kindern betreibt. Wir haben dieser Organisation insgesamt **140 Kilo gespendetes Lego** mitgebracht! Dann haben wir das Dorf Staryj Saltiv besucht, das monatelang von den Russen besetzt und nach ihrem Rückzug heftig beschossen wurde. Die Menschen dort sind sehr abhängig von ihren Fahrrädern und Andreas hat an einem Nachmittag gleich mehrere Räder repariert.



*Dieses Bild zeigt das blecherne Eingangstor von dem Haus des Pastors dort. In jedem gelben Kreis ist ein Einschussloch.*



*Zwei Jungen bekamen ein Fahrrad von uns geschenkt.*



*Hier seht ihr die Kirche vor und nach dem Überfall der Russen.*



Bei dem letzten Besuch in der Ukraine waren wir in Dörfern die nur 5 bis 20 km vom besetzten Bachmuth und Donetzk entfernt sind und die nur ca. 20 Km von der Frontlinie entfernt sind. Die Menschen sind hochtraumatisiert und leben in einer permanenten Anspannung. Wir hoffen, wir konnten ihnen ein bisschen helfen und Mut machen.

Ende Mai fahren Andreas und Sabine wieder in die Ukraine. Wir sind sehr dankbar für die finanzielle Unterstützung von „Hilfe, die ankommt“ und sind aber auch auf eure weitere Unterstützung angewiesen. Auch für weitere Unterstützung für KAVOD sind wir sehr dankbar. Wer sich für die **Schulungen** interessiert, kann sich unter [kavod.office@gmail.com](mailto:kavod.office@gmail.com) bei uns melden und bekommt genauere Informationen.

### **Sabine und das Team von KAVOD**

Falls Spenden für die Ukraine gedacht sind, bitte unter dem **Vermerk:** Ukraine

Deutsche Spender die eine Spendenquittung brauchen, können auf das Konto von Projekt Jewel spenden.

**Kontoinhaber:** Projekt Jewel e.V.

**IBAN:** DE70 2075 0000 0090 6790 85

**BIC:** NOLADE21HAM

**Unter dem Vermerk:**

Für Sabine und Andreas Kallauch

Für alle, die keine Spendenbescheinigung brauchen, hier die Daten von **KAVOD:**

**IBAN:** AT77 2022 7004 0001 0872

**BIC:** SSKOAT21XXX

**Redaktion** Sabine Kallauch, Andreas Kallauch,  
Ursula Spooner  
**Grafik-Design** Miriam Ilie  
**Fotos** Kallauchs

**Telefon** 0043/67689692202, Sabine  
**E-Mail** kavod.office@gmail.com  
**Web** kavod-ministries.org/  
**Facebook** facebook.com/vereinkavod

Bitte schreibt uns kurz zurück, wenn ihr  
keine weiteren E-Mail mehr bekommen wollt.